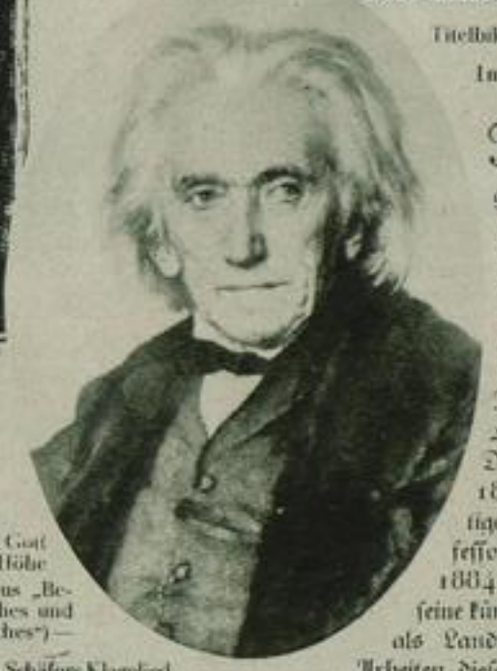
Ludwig Richter

Zum 125. Geburtstage des Malers und Illustrators

★

Titelbild zu Bechsteins Märchenbuch



Im Oval: Ludwig Richter

Nicht viele der schaffenden Künstler des vorigen Jahrhunderts sind so volkstümlich geworden wie Ludwig Richter durch seine zahlreichen, schlichten, tiefen und tief empfundenen Holzschnitte, illustriert zu bekannten Dichtungen und Märchen. Richter, der am 28. September 1803 in Dresden geboren wurde, 1841 bis 1877 an der dortigen Kunstakademie als Professor wirkte und am 13. Juni 1884 zu Loschwitz starb, begann seine künstlerische Tätigkeit in Rom als Landschaftsmaler. Die meisten Arbeiten dieser Zeit befinden sich heute in den Dresdner und Leipziger Museen. 1828 kehrte er nach der Heimat zurück und wandte sich der Darstellung deutscher Landschaft und deutschen Volkslebens zu. Wie kaum ein Künstler vor ihm hat er mit schlichter und treuer Unbefangenheit beobachtet und heimische Natur und heimisches Menschentreiben in Zeichnungen, Aquarellen, Buchbildern und Holzschnitten wiedergegeben. Zu dem Schönsten, das die deutsche Kunst hervorbrachte, gehören Richters Holzschnitte zu Schillers „Glocke" und zum „Vaterunser". Seine freie Holzschnittfolge „Erbauliches und Beschauliches", „Für's Haus", „Neuer Strauß für's Haus", „Christenfreude" und viele andere haben sein gemütvolles tiefes Schaffen dem deutschen Volke am nächsten gebracht. Als Maler wurde Richter durch seine „Ueberfahrt am Schreckenstein" und den „Brautzug" bekannt und seine Entwicklung als Maler läßt sich in den in der Dresdner Galerie vereinigten Werken am besten verfolgen. —z.

Oben: Ehre sei Gott in der Höhe (1855 Aus „Beschauliches und Erbauliches") — Links: Schäfers Klagelied (Aus dem Goethe-Album)

Peter Christian Wilhelm Beuth

Zu seinem 75. Todestag (27. September 1853)

Unter den Persönlichkeiten, die nach den Befreiungskriegen an dem Wiederaufbau Deutschlands erfolgreich mitwirkten, ist eine der bedeutendsten Peter Christian Wilhelm Beuth. Ihm ist vor allem das Aufblühen des industriellen Lebens zu danken, das im ersten Drittel des neunzehnten Jahrhunderts einsetzte. Als Leiter der Abteilung für Handel und Gewerbe im preußischen Finanzministerium unterrichtete er sich selbst durch häufige und ausgedehnte Reisen in England und Frankreich über die Fortschritte des noch jungen Maschinenwesens in diesen Ländern. Er führte nicht nur neuzeitliche Maschinen von dort ein, sondern er veranlaßte auch, daß der Staat erfolgreiche Industrielle von auswärts berief, die in Deutschland dann Fabriken nach dem neuesten Stand der Technik errichteten und die deutschen Gewerbetreibenden mit den anderweit bereits erprobten Arbeitsmethoden vertraut machten. Durch die Gründung einer technischen Schule zog er einen Stamm von tüchtigen Technikern heran. Aus dieser technischen Schule, die sich ständig weiterentwickelte, dem „Gewerbeinstitut", ist schließlich die „Technische Hochschule" hervorgegangen, die einen heute weiten Gebäudeblock in Charlottenburg umfaßt. Auch die „technischen Messen" der Gegenwart können auf Beuth als ihren Schöpfer zurückblicken, war er es doch, der die ersten Gewerbeausstellungen in Deutschland einrichtete. Er hatte dabei mit vielen Widerständen, insbesondere aus den Kreisen der Gewerbetreibenden selbst, zu kämpfen, die in der ersten Zeit nicht nur die Kosten scheuten, sondern auch den Verrat von Herstellungsgeheimnissen fürchteten. Nach und nach erkannten sie aber doch den großen anregenden Wert solcher Ausstellungen. Beuth hatte die Freude, auf den kleinen Anfängen im Jahre 1844 in Berlin eine mächtige Gewerbeausstellung erstehen zu sehen, die in der ganzen Welt Aufsehen erregte und auch vom Ausland reich beschickt wurde. Einen besonders segensreich wirkenden Mittelpunkt für das industrielle Leben schuf Beuth im „Verein zur Beförderung des Gewerbefleißes", der heute noch, nach mehr als hundertjährigem Bestehen, in voller Blüte steht. Beuth starb am 27. September 1853 in Berlin im beinahe vollendeten 72. Lebensjahr. Dr. A. K.

Im Oval: P. Chr. W. Beuth. Nach einem Gouachebild von Krüger

Links: Das Gewerbe-Institut zu Berlin, eine Gründung Beuths

Humor und Rätsel

Schachaufgabe

Von W. Schweitzer, Neukölln (Original) 1

Matt in 2 Zügen

Verliebte Kur

„Wie kommt das, daß Ihr Vetter so viel in Wiesbaden abgenommen hat?"

„Das darf Sie nicht wundern! Er hatte sich dort in ein Brunnenmädchen verliebt und da hat er statt vier Becher, die ihm verordnet waren, täglich zwanzig getrunken!"

Unverantwortlich

„Denk' dir, lieber Freund, mein Pech! Während ich meine Ferienreise machte, hat mir jemand meine Braut weggeschnappt!"

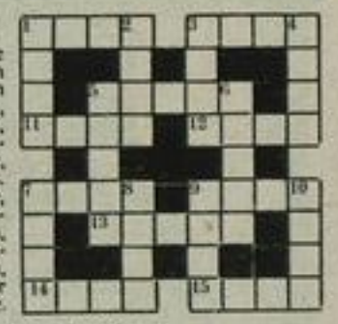
„Das darf dich nicht wundern! Wie konntest du auch hunderttausend Mark so lange ohne Aufsicht lassen!"

Naiv

Sommerfrischler (zu seinem Wirt, der ein böses Weib hat): „Aber hören Sie mal, wenn Ihre Frau Sie so schlecht behandelt, warum lassen Sie sich da nicht scheiden?"

Bauer: „So nobel geht es bei uns hier im Gebirge nicht zu!"

Kreuzworträtsel



Senkrecht: 1 Schlechte Eigenschaft, 2 Stück vom Ganzen, 3 Handelnde Person Wedekinds, 4 Kampfplatz, 5 Pferdeart, 6 Kindeskind, 7 Oper von Verdi, 8 Mädchenname, 9 Großes Gewässer, 10 Nebenfluß des Rheins. Wagerecht: 1 Bergspitze, 3 Italienische Münze, 5 Berliner Künstler, 7 Zeitraum, 9 Gemahlenes Korn, 11 Strebepunkt, 12 Stadt in Westfalen, 13 Fanggerät, 14 Arabischer Volksstamm, 15 Ackergrenze.

Silbenrätsel

a ba bee bren che che dra el erd fe gel hart i in kopf kow land lei lei ler li ma manns mie ner o pe re rei rein ser thet ital ti ti tul wei Aus diesen Silben bilde man 14 Wörter folgender Bedeutung: 1. Sternbild, 2. Berühmte italienische Geigenbauerfamilie, 3. Britische Inselgruppe, 4. Berg in den Vogesen, 5. Staatsmann der Nachkriegszeit, 6. Unterrichtsfach höherer Klassen, 7. Malergerät, 8. Gartenfrucht, 9. Bedeutende Alpenstraße, 10. Bekannter deutscher Landschaftsmaler, 11. Weiblicher Vorname, 12. Stacheltier, 13. Stadt in der Schweiz, 14. Blume. Die Anfangs- und Endbuchstaben dieser Wörter, nacheinander von oben nach unten gelesen, nennen ein Zitat des Dichters Geibel (ch und tt = ein Buchstabe).

Sprichworträtsel

1. Es irrt der Mensch, so lang er strebt. 2. Doppelt gibt, wer gleich gibt. 3. Tränen fallen nichts gelingen. 4. Fröhlich Gemüt schafft freies Geblüt. 5. Torheit und Stolz wachsen auf einem Holz. 6. Die Uebertreibung ist der Lüge verwandt. 7. Alles Recht in der Welt ist erstritten worden. 8. Dem Mutigen gehört die Welt. 9. Raum für alle hat die Erde. 10. Wer sich über das Leid erhebt, dem lacht der Himmel. 11. Das Meer erschöpft sich nicht. 12. Hänge dich nicht an ein Haar. 13. Wahre Wohltätigkeit ist ohne Schranken. 14. Wie man sich stellt, so man gefällt. Diesen Sprichwörtern und Zitaten ist je ein Wort zu entnehmen; richtig gefunden und nacheinander gelesen, ergeben diese eine Spruchweisheit.

Magisches Quadrat

a a a a a h c e e f f f g i i i l l o r r r r s s t. Aus vorstehenden Buchstaben bilde man fünf Wörter, die, von oben nach unten und von links nach rechts gelesen, folgende Bedeutung haben: 1. Berühmter Porträtmaler, 2. Benennung einer zur Verminderung der Reibung dienenden Scheibe, 3. Kirchengerät, 4. Gespinstpflanze, 5. Teil des Fußes.

Kryptogramm

Auflösungen der Rätsel aus der vorletzten Nummer:

Schachaufgabe: 1. Db8—b6 (droht Dc8 matt), Tc6×b6+; 2. Kb5×b6 matt. 1. . . . Se7×f5; 2. Kb5×c6 matt. 1. . . . Tc6—e6; 2. Kb5—c5 matt. 1. . . . Lg7—d4; 2. Db6×d4 matt. 1. . . . Tc6—c5+; 2. Kb5×c5 matt.

Abitrichrätsel: Da vois, Ricotte, Ulmie, Schon(er), Sand, (Gi)as, A(ue), (Ka)te, Flirt), (Bo)ck, S(am)on, (Ma)st, Komm(is), St(ar), Zu(lu), flix(en) — Das Neue — schon's, das Alte — flicks, somit kommt zu nix.

Rebus: Völkerbundversammlung.

Kreuzworträtsel. Senkrecht: 1 Helot, 2 Pol, 3 Arier, 4 Agave, 5 neu, 6 Augen, 7 Tallperre, 9 Allemande, 12 Tinte, 13 heros, 17 Serum, 18 Norne, 19 Annam, 20 Saarn, 23 Fes, 24 Zea. **Wagerecht:** 1 Iaparanda, 7 Tenor, 8 Genua, 10 Cibau, 11 Cot, 13 Hel, 14 Stier, 15 Cheme, 16 Eiten, 19 Aroia, 21 Ree, 22 San, 23 Franz, 25 Eupen, 26 Aebre, 27 Muielmann.

Zahlenrätsel: Handschuhe; Aue, Naie, Duie, Sahne, Chun, Uhde, Hans, Ciau.

Besuchskartenrätsel: Malleur.

Druck und Verlag: Bild und Buch Verlag, Berlin SW 19 / Verantwortlicher Redakteur: Max Gliese, Berlin-Neukölln

Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF
SLUB Wir führen Wissen.